

Az.: III A1-81.02
Doppel für RMW
m. d. B. um Kenntnis/Steuerungnahme.
Betreff: -
Anlagen: -
Bonn, den 17.12.70
AUSWÄRTIGES AMT

P.H.
Kopie
an EA
EA

Bundesministerium
für Wirtschaft
Eing. 21.12.70 Nr. 0019
Abt. ER 2 Anl.
AZ. 404 423

fern schreiben (verschlüsselt)
aus: p a r i s (diplogerma)
nr 3648 vom 16. d zember 1970
az.: pol iii a1-81.02 vs nfd v. 16.12.70
aufgegeben: 16.12.1970 1913 uhr oz
eingegangen: 16.12.1970 2035 uhr x

betr.: französische reaktion zu ergebnissen des eg ministerrats
vom 14. 15.12.1970

hier: wirtschafts- und währungsunion
im anschluss an dr nr 3643 vom 16.12. wi 111a1-81.02

1.
in dem kommunique ueber den heutigen ministerrat ist ver-
merkt, dass die minister fuer wirtschaft und finanzen und
fuer landwirtschaft ueber den eg- ministerrat vom 14. und
15.12. in bruessel berichtet haben.

2.
der regierungssprecher hat sodann darauf hingewiesen,
"dass sich frankreich, wenn es am 1.1.1971 die praesident-
schaft uebernimmt, darum bemuehen werden, eine uebereinkunft
zu beguenstigen, die hinsichtlich der konkreten massnahmen
moeglich erscheint, die zu ergreifen sind, um auf dem wegen
der wirtschafts- und währungsunion voranzukommen. die
regierung -so habe sich aussenminister schumann geaussert-
habe nichts zu dem hinzuzufuegen was man ueber die bedingungen
unter denen der ministerrat stattgefunden habe. die
regierung bedauere den ablauf der verhandlung, die dazu
gefuehrt haetten, nicht einig zu sein ueber das was nach
1980 passieren koennte, anstatt darueber zu sprechen, was
in den naechsten drei jahren geschehen muesse und worueber

Expl. Nr. besten aussichten bestanden haetten, sich zu verstaendigen."

B. 7
16/12

3. ein mitglied des diplomatischen kabinetts von staats-
 praesident pompidou zeusserte sich gegenueber mitarbeiter wie
 folgt: die eg ministerratssitzung, besonders aber die
 deutsch-franzoesischen auseinandersetzen seien "assez
 violentes" gewesen. sowohl in der sache, aber wohl auch
in der form. die gegensatze waeren aber nicht unueberbrueck-
bar. man muesste ben auf beiden seiten die lage ueberdenken
 und zu einem angemessenen ausgleich kommen. der praesident
 habe ein klares bild gewonnen. er wollte auf
 dem boden der tatsachen bleiben, euphorisches denken aus-
 schliessen und ein pragmatisches, prograssives verfahren
 anwenden. auf dieser grundlage hoffe er die wirtschafts-
 und waehrungsunion herbeizufuehren. die lage muesse fuer ihn
 immer uebersichtlich bleiben.

der praesident habe hierbei keine gegner, weder in der
 regierung noch in der majoritaet. diejenigen, die bedenken
 gehabt haetten, habe er ueberzeugt. politiker mit bedenken
habees auf beiden seiten gegeben. einige wollten das
 europaeische gebaeude schneller und intensiver bauen,
 andere weniger schnell und nicht so intensiv. diese
 kraefte seien fuer den praesidenten kein problem, weil sie
 sich praktisch gegeneinander aufhoeben. die franzoesische
 haltung sei daher also nicht aus ruecksichtnahme auf das
 innenpolitische kraefteverhaeltnis zustande gekommen,
 sondern weil der praesident selbst die entscheidung zu-
 gunsten der synthese zwischen realitaet und prognosen
 getroffen habe.

ruete

EAR - 904 423/11 -

1) Ablichtung an: E, I, II, III, IV, V, VI,
 EA, IA, VA, VA,
 E1/IA1, E2, E3, EA4, EA3, EA4, EAS/VA3, EAG,
 IA2, IAS, IV, A1, IV, 06 (2x)
 VA2, VA1, VA3

2) 2.2.A - 904 423/11

[Signature] 23/12.
 (P. [Signature]) 1.23/12